



16. Der Franzosenbau.

Wer jemals in Pension war, der wird die Erfahrung gemacht haben, daß das Heimweh nach der Rückkehr von einem ersten Besuch im Elternhause fast noch stärker plagt, als es dies im Anfange gethan. Ähnlich erging es jetzt auch Eva. Zwar war es nicht das eigne Vaterhaus, in das sie auf kurze Zeit zurückkehrte, sondern nur das ihrer Freunde; aber der ganze Zauber, den die Heimat auf uns ausübt, war bei diesem Besuche über Eva gekommen. All die gemüthlichen, glücklichen Menschen, zu denen sie gehörte, die sie kannte vom ersten Lebensjahre an, und die sie wie ihr eignes Kind behandelten, all die lieben, gemüthlichen Verhältnisse, die ihr jetzt plötzlich so unschätzbar geworden waren, standen ihr nun fortwährend vor Augen und brachten ihr ein Heimweh zurück, wie sie es kaum in der ersten Zeit ihres Hierseins gehabt hatte. Sie begriff jetzt gar nicht recht, was sie nur eigentlich damals so sehr nach Schloß Hohenhorst gelockt hatte. Jetzt hätte sie gern getauscht und wäre zu Tante Bach gegangen, wie ihr Vater es gewünscht. Aber wie würde man sich hier im Schlosse wundern, wenn sie jetzt diesen Wunsch ausspräche, nachdem sie mit so großer Freude Graf Hellendorfs Vorschlag angenommen hatte! Und